

Wissenschaftsministerin Prof. Wanka bei der Vorstellung des Projektes „Bewegte Sprachförderung“

Bohnenkamp-Stiftung unterstützt bewegungsorientierte Sprachförderung bei Kindern mit 200.000 Euro: 50 Kitas beteiligen sich.

Osnabrück, 23. September 2010

Die Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur Prof. Johanna Wanka, Osnabrücks Oberbürgermeister Boris Pistorius, Projektleiterin Prof. Renate Zimmer und Franz-Josef Hillebrandt, Vorsitzender des Kuratoriums der Bohnenkamp-Stiftung, nehmen an der Pressevorstellung des Forschungsprojektes „Bewegte Sprache – Sprachförderung durch Bewegung“ in der Kindertagesstätte Atter teil (Bild).

„Bildung fördern – alle mitnehmen“ – Ihrem Grundsatz folgend unterstützt die in Osnabrück ansässige Bohnenkamp-Stiftung einen vielversprechenden und innovativen neuen Ansatz der Sprachförderung, der besonders Kindern mit Migrationshintergrund helfen soll, ihr sprachliches Potential zu entfalten. Im Rahmen des Forschungsprojektes „Bewegte Sprache – Sprachförderung durch Bewegung“ der Universität Osnabrück und des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung (Nifbe) werden Erzieherinnen aus rund 50 Kindergärten der Region in regelmäßigen Fortbildungen mit dem Konzept einer bewegungsorientierten Sprachförderung vertraut gemacht. „Wir freuen uns sehr, dass die Bohnenkamp-Stiftung es uns mit einer Fördersumme von 200.000 Euro ermöglicht hat, alle interessierten Einrichtungen in das Projekt einzubinden. Gerade Bewegungsangebote kommen der kindlichen Freude an Spiel und körperlicher Aktivität entgegen und unterstützen durch ihren natürlichen und auffordernden Charakter die Entwicklung einzelner Sprachkompetenzen“, erklärt Prof. Dr. Renate Zimmer, Direktorin des Nifbe und Leiterin des Projekts. „Wir nutzen Bewegungsanlässe für eine spielerische, aber doch systematische Sprachförderung aller beteiligten Kinder.“

Um die Bewegungsangebote besser auf die konkreten Bedürfnisse der einzelnen Kinder abstimmen zu können und erzielte Erfolge gemeinsam zu reflektieren, werden Förderstunden in Einrichtungen mit hohem Migrationsanteil von Erzieherinnen und Projektmitarbeiterinnen gemeinsam durchgeführt. Sie unterstützen die Kinder darin, die besonderen Herausforderungen zu meistern, denen diese sich beim Erlernen des Deutschen stellen müssen. Bewegung macht den Kindern einfach Spaß – und bietet ihnen Anlässe für bewusstes Hinhören, zum Verbessern ihrer Artikulation oder zum Differenzieren und Erweitern ihres Wortschatzes und ihrer grammatischen Strukturen. „In den Bewegungssituationen hat Meryem gemerkt, was sie mit ihrer Sprache bewirken kann. Sie hat die Freude an der deutschen Sprache entdeckt!“ berichtet eine teilnehmende Erzieherin begeistert.

Auch die Städtische Kindertagesstätte Atter beteiligt sich an dem Projekt, hier wurde das Projekt der Presse vorgestellt. In dieser Einrichtung hat fast jedes dritte Kind einen Migrationshintergrund.

„Bewegung und Lernen gehören bei uns zusammen. Freude und ein gesundes Selbstwertgefühl sind die Grundlage für bewegtes Lernen“, sagte Sabine Stade. Ihre Einrichtung mache täglich Angebote mit hohem Aufforderungscharakter für aktives Lernen, so die Leiterin der Kita Atter. „Das Projekt ist notwendig, um Kindern schon im frühen Alter das

Rüstzeug mitzugeben, damit sie den Weg in die Gesellschaft beschreiten können“, erklärte Oberbürgermeister Pistorius beim Pressegespräch. „Ich wünsche den Kindern, dass sie stark profitieren“, ergänzte Franz-Josef Hillebrandt. Die Bohnenkamp-Stiftung habe seit ihrer Gründung vor zwei Jahren in kürzester Zeit „wirksame Zeichen“ in der Bildungsarbeit gesetzt.

„Der Stellenwert der frühkindlichen Bildung ist enorm gestiegen“, betonte die niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur Johanna Wanka. Sie attestierte Deutschland eine „Projektverliebtheit“ und äußerte die Hoffnung, „dass es nicht bei den Projekten bleibt. Deswegen ist die Gründung des nifbe eine kluge Entscheidung des Landes“, zeigte sie sich optimistisch. Denn das Institut mit dem „Aktivposten“ Renate Zimmer werde für einen Transfer sorgen.

Das Projektziel sei, „freudvolle Sprachanlässe“ zu bieten – nicht nur für Migranten: „Alle Kinder profitieren von der Sprachförderung“, erläuterte nifbe-Direktorin Zimmer. Bestimmte Lerninhalte wie die Steigerungsform des Adjektivs „schnell“ ließen sich in Bewegung eben am besten verstehen. Wenn die wissenschaftliche Auswertung gute Ergebnisse liefere, könne das Programm ausgedehnt werden, so Zimmer. „Das Interesse am Projekt ist landesweit groß.“ Erste Tests hätten ergeben, dass Kinder mit schwachen Sprachkompetenzen am meisten vom Projekt profitierten.

Zimmer dankte der Osnabrücker Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung für die Unterstützung. Dadurch habe das Projekt alle interessierten Kitas aufnehmen können. Auch die Ministerin lobte angesichts der Beteiligung des Landes in Höhe von 185.000 Euro das Engagement der Bohnenkamp-Stiftung: „Dass mehr als die Hälfte privat zum Projekt dazugegeben wird, finde ich großartig.“ Wanka fügte hinzu: „Ich bin neugierig, was sich aus dem Projekt ergibt.“